

„An Tagen wie diesen...“

Schüler des Hans-Carossa-Gymnasiums zeigen ihr Können bei den Sommerkonzerten

(fei) Mit Werken unterschiedlichster Genres haben die Sänger und Musiker des Hans-Carossa-Gymnasiums bei den Sommerkonzerten am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ihr musikalisches Können präsentiert. Nach zweieinhalb Jahren coronabedingter Pause war der Rathausprunksaal an allen drei Konzertabenden fast restlos gefüllt.

Die lange Unterbrechung thematisierte auch Schulleiter Markus Heber: Zwar habe sich die Schulfamilie sehr auf die Konzerte gefreut, man dürfe in der Euphorie jedoch die dahinterstehende Arbeit nicht übersehen. Betroffen war vor allem der Unterstufenchor, in dem sich nur Fünft- bis Siebtklässler befinden, sodass nur drei Schüler schon beim letzten Konzert im Dezember 2019 dabei sein konnten; für alle anderen war der Auftritt eine neue Erfahrung.

Diese Herausforderung meisterten die jungen Sänger allerdings sehr gut. Die beiden Volkslieder „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ und „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ boten sie a cappella mit sehr sauberem zweistimmigem Gesang dar. Auch „Riesenglück“ von Peter Maffay, bei dem sie von Chorleiter Michael Laumann am Klavier begleitet wurden, präsentierten die Schüler gekonnt.

Ein erstes Highlight stellte der gemeinsame Auftritt der beiden Chöre dar. Unterstufenchor und Großer Chor, begleitet von Schülern an Gitarre, Bass und Schlagzeug und Laumann am Klavier, zeigten mit dem Hit „Tage wie diese“ von den „Toten Hosen“ ihren homogenen Klang und ihre gesamte Stimmgewalt. Der Große Chor startete ebenfalls mit einem deutschen Volkslied („Es geht eine dunkle Wolk' herein“). Humorvoll ging es weiter mit „Rendezvous“ von „May-



Der Rathausprunksaal war bei den drei Sommerkonzerten des HCG stets nahezu restlos gefüllt.

Foto: Fiona Eichner

bebop“, bei dem die Sänger ihren gekonnten Umgang mit moderner Chormusik unter Beweis stellten. Den Abschluss des ersten Teils bildete das traditionelle südafrikanische Stück „Mamaliye“, bei dem die Schüler nicht nur intonatorisch einwandfrei sangen und die rhythmischen Besonderheiten souverän meisterten, sondern gleichzeitig auch eine Choreografie auf die Bühne brachten.

Gemeinsame Auftritte sorgen für Begeisterung

Die zweite Konzerthälfte eröffnete das Nachwuchssinfonieorchester (ehemals Vororchester) unter der Leitung von Bernhard Werthmann mit dem „Menuett in C-Dur“ von Ludwig van Beethoven, „(Everything I do,) I do it for you“ von Bry-

an Adams und dem „Can Can“ von Jaques Offenbach. Die vielen Instrumentalisten musizierten sehr konzentriert, bewältigten Herausforderungen wie die gegenseitige Begleitung und das Spielen von Nachschlägen sehr gut und arbeiteten die Stilistik der unterschiedlichen Stücke deutlich heraus.

Für große Begeisterung sorgte der gemeinsame Auftritt von Nachwuchssinfonieorchester und den beiden Chören, bei dem sie „The lion sleeps tonight“ zum Besten gaben. Bemerkenswert war vor allem, wie gut die Darbietung der vielen Schüler koordiniert war und wie harmonisch die drei Ensembles zusammen klangen. Das Große Orchester, ebenfalls geleitet von Werthmann, begann seinen Auftritt mit einem Arrangement des Scherzos aus Dvoráks Sinfonie „Aus der

neuen Welt“ und wagte sich damit an eine anspruchsvolle Aufgabe, die es eindrucksvoll bewältigte. Seine Vielseitigkeit zeigte das Orchester im Kontrast dazu mit einem Potpourri der Highlights von „Grease“. Die Musiker transportierten die eingängigen Musical-Melodien schwungvoll und konnten viel Applaus ernten.

Den Abschluss bildete die Big-Band unter Leitung von Michael Laumann, die mit ihren beschwingten Melodien, ihrem genau abgestimmten Zusammenspiel ebenso wie mit ihren Solisten beim Publikum punkten konnte. Die Mitwirkenden der Sommerkonzerte erfüllten die Erwartungen an diese ersten Auftritte nach der zweieinhalbjährigen Pause und belohnten das Publikum für das lange Warten mit großartigen Konzerten.